

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke  
K. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsstelle:  
Zeilendruck Hans Scheele, Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke  
Sämtliche in Calw. D. N. XI. 28: 2577. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.  
Für richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher angenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM,  
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.  
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM,  
(einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM,  
(einschl. 18 Pfg. Zeitungsbeförderung, zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeld,  
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.  
Anzeigenpreis: Der großformatige 46 mm-Numm 7 Pfg., Zeit-  
teil zum 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Mengenrabatt E.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 331

Calw, Donnerstag, 3. Dezember 1936

3. (110.) Jahrgang

### Baldur von Schirach über das Hitlerjugendgesetz Grundsatz der Freiwilligkeit bleibt — Streit um die Einheit der Jugend ist vorüber

× Berlin, 2. Dezember.

Das neue Gesetz über die Hitlerjugend wurde vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach am Dienstagabend um 20.30 Uhr im großen Sitzungssaal der Reichsjugendführung vor dem Stabsführer Hartmann Lauterbacher, den versammelten Amtsleitern der Reichsjugendführung und der Reichsreferentin des BDM verkündet. Das Vermächtnis der „unsterblichen Gefolgschaft“ der HJ findet in diesem Gesetz seine Erfüllung. Aus diesem Anlaß gedachte der Reichsjugendführer jenes unsterblichen Hitlerjungen, der zum Symbol der „unsterblichen Gefolgschaft“ geworden ist: Herbert Norus. In nächstlicher Stille legte der Reichsjugendführer, begleitet von seinen Mitarbeitern, auf dem Waldfriedhof am Grabe von Herbert Norus, an dem Hitlerjungen mit brennenden Fackeln angetreten waren, einen Kranz nieder, dessen Schleifen die Inschrift trugen: „Unserem unsterblichen Kameraden am Tage der Erfüllung seiner Sendung!“

Grundsatz der Freiwilligkeit bleibt

Ich sehe es ferner als meine Aufgabe an, das Prinzip der Freiwilligkeit auch unter den veränderten Verhältnissen nach Verkündung des Gesetzes in einer mir bereits klar vorschwebenden Form aufrecht zu erhalten. Die Jungen und Mädels, die vor dem 1. Dezember 1936 in die eigentliche HJ oder den BDM, d. h. in die Altersstufe der 15- bis 18-jährigen bzw. der 15- bis 21-jährigen eingetreten sind, werden von den später Hinzukommenden in einer bestimmten Form unterschieden werden. Trotzdem habe ich nicht die Absicht, in der deutschen Jugend zwei verschiedene Rangstufen zu schaffen. Wohl aber will ich eine Leistungsstufe errichten, die jeder auch nach dem 1. Dezember in unsere Gemeinschaft eintretende Jugendliche durch Treue und Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft physischer und moralischer Art erklimmen kann.

HJ ist keine Kirche und die Kirche keine HJ!

Der Streit um die Einheit der Jugend ist vorüber und so, wie ich die Millionen ein in marxistischen Jugendverbänden organisierter Jugendlicher verbrüht und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die nunmehr durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu verführen und innerlich zu gewinnen. Ich gedenke weder in den Wäldern Germaniens heidnische Opferstätten zu errichten

und die Jugend zu irgendeinem Botankult zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkünsten irgendwelcher bürgerlicher Krantapostel anzuliefern. Im Gegenteil! Möge jeder der religiösen Ueberzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann. Die Hitlerjugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitlerjugend. Die von mir geführte und verantwortete Gemeinschaft wird im Sinne des Führers für den nationalsozialistischen Staat ausschließlich durch mich und meine Unterführer bestimmt werden. Und ich gebe der Öffentlichkeit das Versprechen ab, daß die Jugend des Deutschen Reiches, die Jugend Adolf Hitlers, im Sinne des Mannes, dem allein ihr Leben gehört, ihre Pflicht allen wird!

Aufgaben und Pläne der neuen Reichsstelle

Vor Pressevertretern sprach Stabsführer Hartmann Lauterbacher über das neue Gesetz, das auf die reichsdeutsche Jugend im Ausland keine Anwendung hat. Der Beauftragte des Reichsjugendführers, Obergabstführer Dr. Steilrecht, erklärte, daß darauf geachtet werden wird, daß die körperliche Leistungsfähigkeit der Jugend unter Vermeidung jeder Ueberanstrengung gesteigert wird. Auch wird auf die genaue Einhaltung der Dienstzeiten und Dienstorte geachtet werden, damit die Eltern jederzeit unterrichtet seien, wo sich ihre Kinder befinden.

### „Das neue deutsche Finanzwunder“

Der Reichsfinanzminister in München über die neue Finanzpolitik

München, 2. Dezember

Bei einem auf Einladung des bahrischen Ministerpräsidenten Siebert gehaltenen Vortrag führte Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk u. a. aus: Was die Finanzierung der neuen gewaltigen Aufgaben aus dem Vierjahresplan betrifft, so gelten für sie alle die gleichen natürlichen Grundsätze und Methoden. Das „neue Wunder“, das man im Deutschen Reich auf finanzpolitischem Gebiet erlebt, erklärt sich aus der einheitlichen und straffen Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik. Einmal auf dem Gebiet der Haushaltspolitik, die eine Rangordnung in der Wichtigkeit der Ausgaben und Aufgaben errichten und unter Zurückstellung aller unwichtigen Ausgaben die Deckung der notwendigen Ausgaben durch die laufenden normalen Einnahmen sicherstellen wird. Ferner in der Kapitalmarktspolitik, die auch für die Aufnahme von Anleihen den Grundsatz der Wichtigkeit und Vordringlichkeit des zu finanzierenden Objektes befolgen muß, und schließlich in einer Finanzausgleichspolitik, die zu einer Begrenzung der Länder- und Gemeindeanteile an den großen Ueberweisungssteuern führt. Der mit der neuen Finanzpolitik verbundenen Steigerung der öffentlichen Verschuldung steht eine erhebliche Entschuldung der privaten Wirtschaft und die den Schuldendienst sicherstellende Besserung der Lage des öffentlichen Haushalts gegenüber. Härten und Opfer sind allerdings für die kommenden vier Jahre unausbleiblich.

Kraftfahrbahn Berlin - Rom geplant

× Berlin, 2. Dezember

Der Führer und Reichskanzler empfing am Mittwoch den italienischen Straßenbauindustriellen, Senator Puricelli, in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt. Unter anderem wurde auch der Plan einer Kraftfahrbahn zwischen Berlin und Rom erörtert. Weiter empfing der Führer den zurzeit auf einer Studienreise in Berlin weilenden Führer der bulgarischen Volkssozialen Bewegung und früheren Ministerpräsidenten Prof. Zankoff.

Reichsleiter Bouhler 15 Jahre in der Bewegung

Der Führer besuchte am Dienstagabend Reichsleiter Bouhler in dessen Hause. Reichsleiter Bouhler hat vor 15 Jahren seinen Dienst in der nationalsozialistischen Bewegung mit seiner Tätigkeit im Verlag des „V. V.“ begonnen. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels richtete an den Jubilär ein Glückwunschtelegramm.

Schweiz verbietet NS-Zeitungen

Bern, 2. Dezember

Der Beschluß des eidgenössischen Bundesrates vom 3. November zur Unterdrückung der „Noten Hilfe“ und der kommunistischen Hebe ermächtigt die Post- und Zollbehörden, aus dem Ausland kommende kommunistische Zeitungen und Schriften ohne weiteres zu beschlagnahmen. Auch die Moskauer „Pravda“ und „Iswestija“ dürfen künftig nicht mehr über die Grenze.

### Rampf nach zwei Seiten vor Madrid

Die Truppen Francos treiben einen Keil zwischen Madrid und Eskorial vor

Front vor Madrid, 3. Dez.

(Vom Sonderberichterstatter des DN.) An der Madrider Front wurden am Mittwoch die Kämpfe auf dem linken Flügel bei Pozuelo erfolgreich fortgesetzt. Der Widerstand der Bolschewisten, die häufig Gegenangriffe versuchten, war äußerst hartnäckig. Entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit sind die Notennunmehr zum Stellungskrieg übergegangen, was auf den Einfluß der sowjetrussischen Militärberater zurückzuführen sein dürfte, die um jeden Preis verhindern wollen, daß die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abgeschnitten wird. In etwa 10 Kilometer Entfernung von der Hauptstadt schiebt sich bereits ein nationaler Keil bedrohlich zwischen die Verbindungslinie Madrid-El Escorial.

Gelegentlich eines Besuches dieser Stellung, die hauptsächlich von den carlistischen Requeten und von der faschistischen Falange gehalten wird, konnte man feststellen, wie hier gegen zwei Fronten erfolgreich gekämpft wird: im Westen in Richtung El Escorial und im Osten in Richtung auf Madrid.

### Hinterfüren zu!

Im liberalistischen Staat entstand das Sprichwort: „Gesetze sind dazu da, daß sie umgangen werden.“ In welchem Maße dies tatsächlich möglich war, haben wir in der Kriegs- und Nachkriegszeit schauernd erleben können. Gerade die wirtschaftliche Gesetzgebung wurde von weiten Kreisen überhaupt nur nach einem Gesichtspunkt beachtet: Wie man zwischen den Paragraphen durchschlüpfen könnte, wobei man noch die Gemütsruhe aufbrachte, ein solches Vorgehen „Freiheit der Wirtschaft“ zu nennen, obwohl es weder der Wirtschaft noch der Volksgesundheit, sondern ausschließlich der Profitgier des einzelnen diene.

Im nationalsozialistischen Staat, der nur das Wohl des Volksganges kennt, ist für solche Auffassungen kein Raum. Die Handlungen jedes einzelnen werden unter das Gesetz: „Gemeinnutz vor Eigennutz“ gestellt. Dieses Gesetz muß um so mehr gelten, wenn die ganze Nation alle ihre Kräfte anbietet, um die wirtschaftliche Freiheit des Volkes und Reiches sicherzustellen. Wer dieses Gesetz verletzt oder mißachtet, stellt sich selbst außerhalb der Volksgemeinschaft. Darum wird auch das ganze deutsche Volk das gestern vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring vorgelegte und vom Reichskabinett beschlossene Gesetz gegen Wirtschaftssabotage mit Begeisterung begrüßen: Es bedroht die Schieber, die deutsches Vermögen ins Ausland bringen, mit dem Tode. Gewissenlose Spekulant, die mit ihrem aus deutscher Arbeit entstandenen Vermögen nomadieren und die deutsche Wirtschaft damit schädigen, verdienen nichts anderes, als ausgemerzt zu werden. Die Konjunktur für Schiebertalente ist damit endgültig geschlossen.

Von nicht geringerer Bedeutung ist die Verordnung Görings, die jede Preiserhöhung — rückwirkend vom 18. Oktober ab — verbietet. Es gibt in jeder Wirtschaft grundsätzlich zwei Möglichkeiten, um die Güter, die ein Volk erzeugt, an die einzelnen Volksgenossen zu verteilen. Man kann entweder die Preise frei entwickeln und dem Eigennutz freie Betätigung lassen. Dann wird jedem Volksgenossen soviel zugute, als er mit seinem Einkommen kaufen kann, d. h. in Zeiten der Knappheit und bei steigenden Preisen weniger. Die unmittelbare Folge wird bei andauernder Knappheit ein wesentlicher Rückgang des Verbrauches und damit ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit sein. Wir selbst haben die Auswirkungen eines solchen „freien Spiels der Kräfte“ erlebt.

Die andere Möglichkeit der Güterverteilung liegt in der Ausschließung großer Preisschwankungen durch die Festsetzung bestimmter Preise, um so jedem Volksgenossen eine gleichbleibende Bedarfsdeckung zu sichern. Diesen Weg hat der nationalsozialistische

Wie der nationale Sender Jaca berichtet, wird die von General Franco für Frauen, Kinder und Nichtkämpfer festgelegte Sicherheitszone im Nordosten von Madrid durch die Bolschewisten in unerhörter Weise mißbraucht. Die Notenn haben dort riesige Waffen- und Munitionslager angelegt und Quartiere für die roten Milizen eingerichtet.

### Ein libirisches Regiment in Spanien

London, 2. Dezember.

Ein Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus Caladerna de la Reina, daß die Bolschewisten in Madrid kürzlich durch 15 000 Mann fremder Truppen verstärkt worden seien. Darunter befindet sich ein libirisches Regiment von 3 000 Mann mit Offizieren, Kriegsmaterial neuesten Typs, Tanks, Maschinengewehren usw. Der britische Dampfer „Thurston“ (3072 t) ist von den britischen Behörden in Malta festgehalten worden. Der Dampfer war von der Sowjetregierung gechartert und hatte eine Ladung von 100 sowjetrussischen Lastkraftwagen an Bord.

1. Dez. n. 490  
meine.  
Bul-  
c) 25  
bis 43,  
b) 41  
h) 1.  
ien 1.  
für je  
ve-  
nahme  
über  
geteilt.  
Rob.  
bis 33,  
bis 33,  
bis 31,  
bis 56,  
a) 51,  
auf:  
mäßig.  
a) 440  
Jung-  
alität  
Milt-  
05 bis  
bis 16  
ergent-  
Stück.  
berach-  
85 bis  
r  
se  
LAUS  
otti-  
kolade-  
uchen-  
25  
tück 25  
0 und 5  
tück 10  
0 g 12  
0 g 16  
0 g 16  
0 g 20  
nen  
0 g 24  
0 g 32  
0 g 30  
und 10  
tel  
Rate 50  
500 g 34  
00 g 50  
50 g 21  
ich

Staat gewählt und er wird von ihm nicht abgehen. Wenn die Verordnung Ödrings außerdem die Rückwirkung festlegt, so ist dies geschehen, um jenen mit gutem Riecher ausgestatteten Spekulanten, die mit dem Tage der Betrauung Hermann Ödrings mit der Durchführung des Vierjahresplanes ahnten, daß ihre Zeit bald vorbei sein werde, ihre allzuräufige Auffassungsgabe zum Schaden des Volksganzen zu forrieren.

Auch das Gesetz über die Hitler-Jugend, das die ganze deutsche Jugend in der Jugend des Führers zur Erziehung im nationalsozialistischen Geiste zusammenfaßt, gehört — wenn gleich es kein Wirtschafts-gesetz ist — zu jenen Beschlüssen des Reichskabinetts, die Hintertüren ein für allemal vernageln. Wir brauchen die Bedeutung der Jugend für die Zukunft der Nation nicht besonders hervorzuheben. Das neue Gesetz schaltet endgültig die Kräfte aus, die bis-

her unter allen möglichen Deckmänteln noch immer glaubten, die Jugend dem nationalsozialistischen Erziehungsprinzip entziehen zu können.

Der nationalsozialistische Staat kennt und duldet keine Hintertüren. Das ganze Volk marschiert auf einer Straße, in einer Richtung, getragen von einem Willen. Es gibt keine Ein- und Ausgänge „für Herrschaften“ und für „Dienstboten“, es gibt nur ein einziges Tor: Das in die Freiheit der ganzen Nation. Wer glaubt, Sonderwege gehen zu müssen, der wird an die Peine genommen oder — wenn niedrige Gefinnung das Motiv ist — ausgegrenzt. Die nationalsozialistische Reichsregierung vollstreckt damit den Willen des schaffenden deutschen Volkes!

## Eine ernste Warnung an Europa

Zukunft, Schicksal und Leben unseres Erdteils stehen auf dem Spiel

Mailand, 2. Dezember.

Der bekannte Publizist Prof. Coppola, der bereits mehrfach dafür eingetreten ist, daß Sowjetrußland mit allen Mitteln der Weg nach Spanien verlegt werden soll, richtete in der „Gazzetta del Popolo“ unter der Überschrift „Crise et Union“ einen Appell an Europa. Nicht die Unabhängigkeit, das Prestige oder die Vorherrschaft irgendeines Staates in Europa oder sonst in der Welt, so schreibt er, stünden auf dem Spiel, sondern die unmittelbare Zukunft, das Schicksal und das Leben Europas und der Zivilisation.

Europa befinde sich heute in höchster Kriegsgefahr. Das bolschewistische Rußland werfe heute den Keil von Scham ab und greife voll bewaffnet in jenen grausamen spanischen Bürgerkrieg ein, den es selbst gewollt, vorbereitet, provoziert und heute ränkevoll geschürt habe. Schon ist das oberste Kommando der roten Partei in Spanien aus den Händen der „Chengottlosen“ in die Hände der tatsächlichen Gottlosen übergegangen, aus den zitternden Händen der Caballero und Azana in die schon blut-tiefenden Hände der Moses Rosenberg und Bela Kun.

Die ungeheuren Greuel dürften bei einem Mindestmaß von Solidarität und Menschen-

würde, ohne die man sich die zivilisierten Völker nicht vorstellen könne, nicht geduldet werden. Das schlimmste aber wäre, wenn von einer fatalistischen Sowjetrepublik aus der wilde Brand über ganz Europa sich ausbreiten würde. Dann würde ein neuer europäischer Krieg, weitaus schrecklicher als der vor zwanzig Jahren, unvermeidlich sein. Das bolschewistische Rußland wolle diesen Krieg um jeden Preis, der ihm auf den Trümmern der Welt seine barbarische Herrschaft sichern würde. Es sei dringend notwendig, Sowjetrußland die Straßen nach Spanien zu versperren.

Es genüge nicht, daß General Franco mit edlem Mute aus eigenem Antriebe die spanischen Häfen blockiere. Diese Aufgabe komme nicht ihm allein zu. Europa müsse sein tausendjähriges Erbe und seine historische Verantwortung verteidigen. Ganz Europa müsse Sowjetrußland den Weg verlegen. Wenn gewisse Staaten in ihrer demokratischen Fäulnis ärgerten und dazu unfähig seien, so mögen sie es dem „Faschismus“ der anderen großen Völker überlassen, daß er allein Europa und die Zivilisation rette. Es sei natürlich, daß der Faschismus dann ebenfalls in der Geschichte mit sicherer Hand die Führung übernehme.

## Ein tapferer Diplomat kehrt heim

Salamanca, 2. Dezember

Der bisherige deutsche Geschäftsträger in Spanien, Volkshausrat Dr. Voelckers, ist nach Uebergabe der Geschäfte an den neuen Geschäftsträger bei der spanischen Nationalregierung, General a. D. Gaupel, nach Berlin abgereist. Dr. Voelckers hat seine schwere Aufgabe, die Vertretung des Reiches im roten Spanien bis zum Abbruch der Beziehungen zu den bolschewistischen Hauptlingen mit Geschick und Tatkraft durchgeführt und die deutschen Belange mit ganzer Kraft verteidigt. Seinem Eingreifen ist u. a. die Freilassung und Rettung zahlreicher Deutscher aus den roten Kerker zu verdanken. Wie unbeliebt sich Dr. Voelckers durch sein unerschrockenes Eintreten für seine Landsleute bei den Roten gemacht hat, zeigte sich darin, daß der rote Mob nach Abbruch der Beziehungen sofort seine Wohnung gestürmt und geplündert hat.

## Der Sturm im Wasserglas

Heinrich Spoerl erzählt eine tolle Sache

27

Er weiß genau, was kommt. Es ist gewissermaßen amtlich vorgeschrieben. Der Oberstaatsanwalt wird erschüttert sein, aber Haltung bewahren, ihm vielleicht mitteilvoll die Hand drücken und leise den grauen Kopf schütteln. Dann wird er kühl das Dienstliche erledigen, ein kleines, inhaltschweres Protokoll aufnehmen, ihn vorläufig des Amtes entheben und einen andern Kollegen mit der Bearbeitung der Sache und der Erhebung der Anklage betrauen. Verhaften — nein, verhaften wird man ihn nicht. Und dann wird die Verhandlung kommen, und man wird ihn verurteilen, vielleicht wegen sinnloser Trunkenheit freisprechen. Sofern es bis dahin überhaupt kommen läßt.

Er weiß alles im voraus und kann es doch nicht erwarten. Ihm ist zumute wie einem Verurteilten, dem man morgens auf dem Schafott eröffnet, daß der Herr Henker erst nachmittags vier kommen wird.

Treskow geht heim. Langsam. Er hat viel Zeit, viel Zeit, fast fünf Stunden. Vor der Haustür bleibt er stehen. Man wird ihm etwas anmerken. Natürlich wird man es ihm anmerken. Trude wird fragen, Elisabeth wird in ihn dringen, und er wird nicht ausweichen können. Mit sich selbst wird er fertig werden, aber wie soll er es ihnen beibringen? — Er steckt den Schlüssel wieder ein und kehrt um. Er will nicht ins Haus; jetzt nicht. Vielleicht später. Er wird in der

Stadt essen, in einem Gasthaus, wo man ihn nicht kennt. Auch das ist nicht nötig, er hat keinen Hunger, wird nichts herunter bekommen.

Er wird spazieren gehen. Die frische Herbstluft tut ihm gut. Sein Kopf wird freier. Aber nun sieht er alles noch deutlicher, unerbittlicher. Er will nicht denken, er braucht es auch nicht, es wird sich alles automatisch abspielen.

Er läuft planlos durch die Stadt, kommt in Straßen, die er nicht kennt, sieht graue, traurige Häuser mit kahlen Fenstern und dürftigen Vorhängen, verwahrloste Kinder, die haufenweise auf der Straße spielen und ihm etwas nachrufen, was er nicht versteht. Er kommt an Baustellen und Plätze, auf denen Müll und Unrat abgeladen wird, an geteerte Bretterräume mit albernen Kreidaufschriften. Er befindet sich in dem Gürtel, wo die Stadt schon aufhört und das Land noch nicht beginnt.

Er hat sich müde gelaufen und kehrt um. Da ist ein staubiger Kinderspielplatz mit ein paar armseligen Bäumchen, die einen durchlöchernten Schatten auf den schwarzen Boden werfen. Auf den Bänken haben die Kinder ihre Sandbüchsen ausgefüllt. Treskow wandert weiter; er kann sich kaum noch auf den Beinen halten. Schließlich geht er in eine Vorstadtkneipe, fällt müde auf einen Stuhl und bestellt sich einen Cognac, den er nicht trinkt. Er ist der einzige Gast. Eine dicke Frau hinter dem Schankisch liest Zeitung und betrachtet ihn neugierig. Er pocht nicht hierher; für was mag sie ihn halten? An der Wand hängt auch sein Plakat mit den dreitausend Mark. Wer wird sie bekommen? Die guttuerte Dame? Oder Frau Tigges? Nein, Frau Tigges wird sie nicht nehmen.

Dabei fällt ihm plötzlich ein, daß er noch keinen Grund hat, sich vor den Menschen zu

Im Marinenausschuß der französi. Kammer hat der Kriegsmarineminister erklärt, daß Frankreichs neues Flottenbauprogramm bis 1943 die Indienststellung von 5 Linien Schiffen zu je 35 000 Tonnen und von 10 Kreuzern zu je 10 000 Tonnen vorsehe. Die Baukosten würden 10 Milliarden Francs betragen, die auf 4 Jahre verteilt werden sollen.

Die Umwandlung der japanischen Gesandtschaft in Addis Abeba in ein Generalkonsulat hat, wie in Rom verlautet, einen ähnlichen Schritt des italienischen Botschafters in Tokio zur Folge gehabt. Der italienische Botschafter soll der japanischen Regierung mitgeteilt haben, daß Italien in der Hauptstadt von Mandschukuo ein Generalkonsulat einrichten wolle.

## Auch Chile anerkennt das Imperium

in Rom, 2. Dezember

Das Beglaubigungsschreiben des neuen chilenischen Botschafters in Rom, das am Montag überreicht wurde, ist an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien gerichtet. In Italien wird dies als Anerkennung des faschistischen Imperiums lebhaft begrüßt. Hingegen hebt eine gewisse Presse seit Tagen sehr scharf gegen Chile, u. a. auch deswegen, weil der Präsident des Völkerbundes, der Chilene Edwards, die Einberufung des Völkerbundes im gegenwärtigen Augenblick als schädlich für das Ansehen des Völkerbundes bezeichnet hat.

Die Umwandlung der japanischen Gesandtschaft in Addis Abeba in ein Generalkonsulat ist nunmehr amtlich der italienischen Regierung mitgeteilt worden.

## Nachrichten aus aller Welt

### Verlängerte Bauscheine für Kleinsiedler

Auf Anregung des Siedlungsbeauftragten des Stellvertreters des Führers hat der Reichsarbeitsminister die Baupolizeien auf die Notwendigkeit hingewiesen, für Kleinsiedlungsvorhaben die baupolizeiliche Genehmigung von vornherein für das ganze Projekt zu erteilen, auch dann, wenn aus wirtschaftlichen Gründen zunächst nur die einfachste Form des Hauses errichtet wird und Umbauten erst später erfolgen.

### Mord auf dem Pfarrhof Pöchlarn

Im Pfarrhof der Stadt Pöchlarn an der Donau wurden im Laufe der Nacht der Stadtpfarrer Johann Wiesmüller und seine Schwester, die ihm den Haushalt führte, von einem Unbekannten ermordet. Der Täter lockte den Pfarrer vor das Haus und schlug ihn dann mit einer Eisenstange nieder. Auf die ersterbenden Hilferufe des greisen Mannes eilte die Schwester herbei, die das gleiche Schicksal erlitt. Es dürfte sich um einen Racheakt handeln.

### Englischer Kutter gesunken

In der Nacht zum Mittwoch ist auf der Höhe von Calais im Ärmelkanal ein englischer Kutter untergegangen. Die acht Matrosen der Besatzung ertranken bei dem Versuch, sich in einem Rettungsboot in Sicherheit zu bringen.

### Wieder Devisenverbrecher abgeurteilt

Die Inhaber der Firma Gebrüder Salomon, Max Salomon und Hans Fenzl, wurden von der Großen Strafkammer des Landgerichts Hamburg nach vierwöchiger

## Panamerikanische Friedenskonferenz

× Buenos Aires, 2. Dezember

Bei der Eröffnung der von ihm einberufenen panamerikanischen Friedenskonferenz erklärte Präsident Roosevelt, daß die Republik der neuen Welt an der Abwendung einer drohenden Katastrophe mitwirken könnten. Diese Abwendung der Kriegsgefahr hat durch die Verhinderung kommender Kriege zwischen den amerikanischen Staaten und durch einen neuen Weltfrieden zum Zweck der Beratung geeigneter Sicherheitsmaßnahmen zur Abwehr von Angriffen zu erfolgen. Präsident Roosevelt betonte dann seinen Glauben an die demokratische Regierungsform.

Die Pariser Presse bearbeitet — aus leicht verständlichen Gründen, über die gestern berichtet wurde — die Rede mit Begeisterung.

## Ungarns Fußballfeld in London 2:6 geschlagen

Nach Belgien, Spanien, Österreich, Frankreich, Italien und Deutschland war am Mittwoch Ungarns Länderpielfaß des Englischen Fußballverbandes. Wie ihre Vorgänger, so wurden auch die Magyaren von den auf eigenem Boden von kontinentalen Nationalmannschaften noch nie geschlagenen Engländern besiegt, und zwar mit einem Ergebnis, das die Ueberlegenheit der Briten klar wiedergibt. Mit 6:2 (3:1) fiel der Sieg der Engländer sehr deutlich aus, die damit nicht nur Klänge für die Budapestener Vorpielniederlage nehmen konnten, sondern auch ihre unbestrittene Vormachtstellung im europäischen Fußballsport erneut zu unterstreichen wußten.

## Der Staaten bleiben Genf fern

× Buenos Aires, 2. Dezember

Vor Vertretern der argentinischen Presse hat Präsident Roosevelt die Frage, ob ein Beitritt der Vereinigten Staaten zum Genfer Völkerbund möglich sei, mit einem kurzen Nein beantwortet. Hingegen stellte er die Möglichkeit der Bildung eines Bundes der amerikanischen Staaten nicht in Worte.

## Sechster Rat für's Backen:



Sie müssen die Formen gründlich fetten und - falls im Rezept angegeben - mit Ziebacktönen oder gebackten Mandeln ausstreuen. Rollenformen legt man mit Döpler aus, wenn das Gebäck sich lange frisch halten soll. Für Bierkugeln fettet man nur den Boden der Springform und belegt ihn mit Döpler.

Backen Sie stets nach den bewährten Oetker-Rezepten mit Dr. Oetker's Backpulver „Badin“!

vertriehen. Noch weiß es niemand, noch zeigt keiner mit dem Finger auf ihn. Er bestellt sich einen Wagen und fährt in die Stadt zurück. Im Nebstod nimmt er ein erlebtes zusammengeklüfftes Mahl zu sich, an dem ovalen Tisch, wo er schon manches frohe Ereignis gefeiert hat. Heute ist es ein kleiner, einjämmer Abschied. Uebrigens hat er Hunger bekommen und wundert sich. Zehn vor vier. Es ist so weit. Er giebt den Mokka hinunter und geht zum Justizgebäude. Merkwürdig fremd und feindselig mutet ihn alles an, die schwere Türe, die graue, ausgegetretene Steintreppe, der kahle Gang, das nüchterne Vorzimmer mit dem Bild dessen, an dem er sich vergangen hat. Hier hat er sich damals zum Diensttritt gemeldet. Vor sechs Jahren.

„Herr Oberstaatsanwalt, ich komme zu Ihnen.“

„Aber, mein lieber Treskow, nehmen Sie doch erst mal Platz.“

„Gewiß ja, danke sehr. Entschuldigen Sie meine Erregung, ich kann Ihnen — ich darf vielleicht — ich muß zunächst —“

„Herr Kollege, vielleicht überlegen Sie zunächst, was Sie mir zu sagen haben.“

„Herr Oberstaatsanwalt, es ist nichts mehr zu überlegen, und ich hätte diesen schweren Gang schon längst getan, wenn ich gewußt oder auch nur geahnt hätte.“

„Herr — Staatsanwalt, ich weiß noch nicht, um was es sich handelt. Ich will es vorläufig auch nicht wissen. Ich möchte Sie nur dringend bitten, nichts übereilt zu tun. Sie sind erregt, und es besteht die Gefahr, daß Sie sich die Sache nicht genügend überlegt haben. Es geht unter keinen Umständen an, daß ein Beamter aus Grund vager Vermutungen — bitte mich nicht zu unterbrechen — auf Grund vager Vermutungen

oder jedenfalls ohne hinreichenden Anlaß etwas tut, was nicht mehr rückgängig zu machen ist und in der Öffentlichkeit peinliches Aufsehen erregen und das Ansehen unserer Behörde auf das schwerste erschüttern könnte. Sie wissen doch, was eine Behörde ist? Eine mehr oder weniger zweckmäßige Einrichtung zur Erledigung staatlicher Aufgaben. Gewiß hat sie deswegen die Pflicht absoluter Sauberkeit. Darauf beruht ihr Ansehen und ihre Autorität. Aber gerade mit Rücksicht auf Ansehen und Autorität sind gewisse Fälle denkbar — oberster Grundsatz jeder Behörde und ihrer Funktion ist das Staatswohl. Wenn das Staatswohl eine gewisse — Korrektur von Dingen verlangt, die sonst Grundlag sind, so haben alle Bedenken zurückzustehen. Ein Beamter, der das nicht begreift, oder ein Beamter, der nicht den Mut zur Verantwortung hat, ist kein Staatsdiener, sondern ein Bürokrat, ich möchte fast sagen, eine Aktenbearbeitungsmaschine. Dies nebenbei und nur ganz theoretisch und allgemein. — Nun, Herr Staatsanwalt, ich hatte Sie wohl unterbrochen.“

Treskow ist das Wort im Munde erstoren, und es dauert eine ganze Weile, bis er sich von seinem Schreden erholt hat. „Herr Oberstaatsanwalt, ich habe reichlich überlegt und bin mir über die Folgen klar. Ich muß Ihnen trotzdem eine Erklärung machen.“ „Augenblick, Herr Kollege. Was ist denn das los? In der Tat hört man aus dem Vorzimmer Töne, die an diesem ehrfurchtgebietenden Ort nicht üblich sind, ein heftiges Wortgefecht rauher Reden: „Wo geht es her ein?“ — „Sie hören doch, Sie müssen warten.“ — „Dafür haben wir keine Zeit.“ — „Es ist jemand drin.“ — „Da kann ja eraus jonn.“ — „Aber Sie können doch nicht einfach —“ — „Paß emol upp, wat mer könne.“ (Fortsetzung folgt.)

**Heiterer Abend**  
mit der Künstlerin **Else Wagner-Mannheim**  
**2 Stunden reine Freude!**  
am Freitag, den 4. Dezember, 20 Uhr  
in Bad Liebenzell im Hotel „Lamm“  
Eintrittspreis 40 Pfg. Die Deutsche Arbeitsfront  
HJ. und BdM. 20 Pfg. NSG. „Kraft durch Freude“

Neu eingetroffen:  
**Wachstuch** in modernen Mustern  
85 cm breit 1.40  
100 " " 1.60, 1.75  
115 " " 1.85  
**Paul Räuhele, am Markt, Calw**

**Evang. Buchhandlung**  
**Carl Spambalg, Calw**  
Fernsprecher 489 Hermann-Haffnerstraße 4  
**Gefang-, Andachts- u. Predigtbücher,**  
**Bibeln, Kalender u. Lofungsbüchlein.**  
**Reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur**  
Bilderbücher, Spiele, Krippen u. Transparente,  
Wandsprieche, Bilder gerahmt und ungerahmt, Photo-  
und Schreibalben, Schreibmappen, Briefpapiere,  
Füllfederhalter Musikinstrumente

**Laubjägehäfen**  
prima Laubjägeholz, Bogen  
Sägen, neueste Zeichnungen  
empfiehlt  
**C. Serva, Fernsprecher 420**

Verfl. Geschnitten  
Hält ich mich von Odermatt  
rasieren lassen, da hätte die  
sorgfältige Rasur von  
Odermatt  
sich bezahlt gemacht.  
**Odermatt**  
Ihr Haarlegesalon CALW, Tel. 240

**Altburg**  
Am 2. Advent findet im  
Gasthaus zum „Lamm“  
nachmittags  
**40er-Feier**  
statt, wozu sämtl. Alters-  
genossen freundlichst ein-  
geladen sind.  
**Mehrere Vierziger**

**Fahre**  
mit meinem Omnibus am kom-  
menden Freitag  
nach Herrenberg  
zum Zuchtviehmarkt  
Abfahrt Neubulach 7 Uhr, Station  
Leinach 7<sup>45</sup>, Calw, Adler 7<sup>30</sup> Uhr,  
Anmeldung erwünscht.  
Auskunft **G. Meier, Neubulach**  
Tel. 126 Bad Leinach

**Alzenberg**  
**Schöne Milchschweine**  
evtl. samt  
**Mutterschwein**  
unter zwei die Wahl, jetzt dem  
Verkauf aus  
**Sohs, Rothacker**  
Verkaufe eine hochträgliche  
**Rug- und**  
**Fahrhub**  
**Chr. Koller, Javelstein**

**Dankfagung**  
Für die herzliche und vielseitige Anteilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter  
**Marie Morof, Rutschers-Witwe**  
fagen wir herzlichsten Dank.  
Für die trauernden Hinterbliebenen:  
die Kinder: **Otto, Friedrich, Wilhelm, Eugen, Karl,**  
**Paul Morof, Anna Hahn, geb. Morof**  
Calw, den 2. Dezember 1936.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
auf 1. Januar oder später zu  
mieten gesucht.  
Angebote unter **S. 188** an die  
Geschäftsstelle des Blattes.

**Billige Mandeln!**  
125 gr. 30, 35, 40 Pfennig  
sowie sämtliche  
**Bäckartikel**  
gut und preiswert, empfiehlt  
**Feinkostgeschäft**  
**Menz-Bartak**

**Zeitung**  
gulasen-  
Sabni geworfen!  
Uns Freffen gewöhnte  
**Milchschweine**  
verkauft  
**Jakob Kugele, Röttenbach**

**Warme Bettücher**  
200 cm lang farbig 2.60  
200 cm lang weiß mit farb. Rand 2.50, 2.60, 3.00  
220 cm " " " " 3.35, 3.70, 3.85, 3.90  
220 cm " ganz weiß " 3.35, 3.90, 4.80  
Warme Oberbettücher 240 cm lang 4.15  
Bettuchstoff 150 cm breit 1.80, 2.10  
**Paul Räuhele, am Markt, Calw**

**Bieh-Verkauf**  
Habe einen frischen Transport  
**Kalbinnen und prima Milchkuhe**  
in großer Auswahl stehen, mit 20-25 Liter Milchleistung. Auch gebe  
ich Zahlungserleichterung.  
**Robert Jöhner, Landwirt und Viehhandlung**  
Pforzheim, Alter-Göblicherweg 7, Telefon 3145

**Die Hausfrau**  
wünscht nur  
**QUALITÄT!**  
zum Bohnern  
man zu **Seifix**  
rät!  
ca. 1/2 kg Dose RM - .75 • ca. 1/4 kg Dose RM 1.40



**Schenkt zum Weihnachtsfeste  
Handwerks-Erzeugnisse!**

**Schenken Sie  
warme Füße!**  
Haben Oma und Opa nicht schon manchmal  
über kalte Füße geklagt? Kommen die  
Kinder nicht oft genug mit kalten Füßen nach Hause? Da soll-  
ten in der Ecke ein Paar mollige **Kamelhaarschuhe**  
stehen, in denen es schnell wieder warme Füße gibt.  
Denken Sie auch an die Vorzüge gediegener **Maßschuhe**.  
Vielleicht machen Sie Ihren Lieben damit zu Weihnachten eine  
Freude. Sie schenken damit Gesundheit.  
**Schuhmacher-Innung Calw**

**Sie kommen nie in Verlegenheit  
mit Ihrem Licht...**  
wenn Sie Ihr Rad oder Kraftfahrzeug mit einer  
guten, abblendbaren **Beleuchtung** ausstatten  
lassen. Ich kann Ihnen in allen Preislagen dienen.  
Bitte besuchen Sie mich  
**Chr. Widmaier / Fernruf 308**

**Warum machen Sie sich die mühevollen  
Arbeit der Kleinbäckerei zu Hause?**  
Kaufen Sie Ihr Kleinbackwerk beim **Bäcker**  
oder lassen Sie es dort backen.  
Sie haben reichhaltige Auswahl und setzen  
sich nicht der Gefahr aus, daß die teuren  
Zutaten womöglich zweimal beschafft  
werden müssen.  
**Bäcker - Innung Calw**

**Der unentbehrliche Helfer  
jeder Haushaltung,**  
der Klempner (Flaschner) und Installateur steht Ihnen jeder-  
zeit, auch zur kleinsten Reparatur, gerne zur Verfügung.  
Er hofft, dadurch sich Ihre Zufriedenheit zu erwerben und  
und bittet, ihm auch größere Aufträge zuzuwenden, wie  
auch Ihren Bedarf an Hausartikeln bei ihm zu decken.  
**Klempner- (Flaschner-) und  
Installateur-Innung Kreis Calw**

**Der Handwerks-Weihnachtsgutschein  
erleichtert das Schenken bedeutend!**  
Schenken  
Sie Ihr Bild zu Weihnachten  
Bilder als Andenken sind immer beliebt  
und bereiten jedermann Freude  
Besuchen Sie  
**Foto-Ziegler in der Lederstr., Tel. 645**

Der zur Winterzeit arbeitslose Zimmermannsstand mahnt den  
Hausbesitzer zur  
**Instandsetzung von Treppen und Geländer, Erneuern  
der angefaulten und zersetzten Riegelfachwände**  
mit einem Gutschein der  
**Zimmerer-Innung  
Calw**

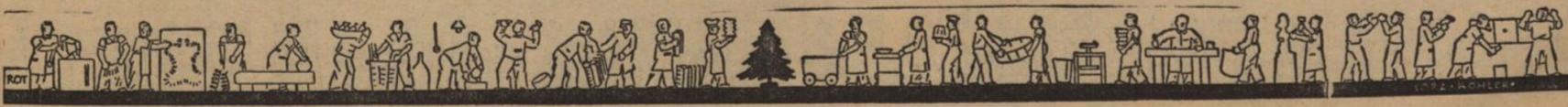
**Selber wählen lassen, das erst gibt  
Ihrem Geschenk die rechte Krönung**

**Frisch und ausgeruht  
wie noch nie...**  
erwachen Sie jeden Morgen, wenn Sie ein  
Bett mit der guten  
**Feder- oder Roßhaarmatratze**  
Ihr Eigen nennen  
Bequeme moderne Sessel, Couchs, Chaiselongues  
erhalten Sie ebenso und preiswert bei uns. Sehen Sie  
es sich an. Das kostet Ihnen ja nichts!  
**Sattler- und Tapezier-Innung Calw**

**Schon Sie  
Ihre Freunde...**  
Ihre Bücher und Zeitschriften, lassen Sie sie einbinden.  
Sie haben jederzeit einen Rückblick über weltgeschichtliche  
Ereignisse. Kommen Sie gleich zu uns, damit Sie die  
fertigen Bände noch unter den Gabentisch legen können.  
**Die Buchbindereien Bub · Endreß · Kirchherr**

**Laßt den Küfer auch im Winter nicht im Stich**  
Laßt sie die stille Zeit zur Ausführung neuer  
Fässer, Holzgeschirre u. Reparaturen  
nutzen! Gebt ihnen **Arbeit**. Sie danken  
es durch einwandfreie, fachmännische Aus-  
führung und billige Berechnung.  
**Küfer-Innung Calw**

**Anzeigenschluß täglich um halb 8 Uhr**





# Schenkt zum Weihnachtsfeste Handwerks-Erzeugnisse!



Lieber Zeitungsleser, liebe Zeitungsleserin! Acht Millionen deutsche Volksgenossen leben vom Handwerk. Das Handwerk steht zur Qualitätsleistung und Preiswürdigkeit und verdient, daß auch Sie Handwerksarbeit schätzen und verwenden.

**Gebt unsern Handwerkern Aufträge!** Sie möchten auch im Winter leben und nicht „feiern“. Kauft ihre soliden Erzeugnisse. Gute Handwerkerarbeit ist preiswerter, weil sie dauerhafter ist.

**Denkt an Eure nächsten Volksgenossen** schenkt ihre Weihnachtserzeugnisse, gebt Aufträge!

**Kreisbandwerkerschaft Calw**  
Ederstrasse 50 Fernruf 253

Jede Familie sollte einen **Weihnachts-Gutschein** des Handwerks erwerben. Erhältl. in den Geschäften der inserierenden Handwerkszweige und auf der Kreisbandwerkerschaft.

## Was meinen Sie dazu?

Zum „Weihnachten feiern“ gehört doch auch etwas Gutes zu essen. So ein

### Geschenkkorb vom Metzgermeister,

geschmackvoll und appetitlich mit **Würsten, Schinken und Delikatess-Fleischwaren** hergerichtet - der würde sich bestimmt prachtvoll unterm Weihnachtsbaum ausnehmen. Bestellen Sie ihn bei Ihrem Metzgermeister. Gute Zusammenstellungen gibt es schon von 3.50 Mk. an.



**Metzger-Innung Calw und Bezirk**

## Weihnachten feiern in geschmückten Räumen...

in Zimmern, die frohe, stimmungsvolle Farben tragen. Des Malermeisters Kunst und seine überlegte Farbwahl läßt uns in solchen Räumen besonders fröhlich sein. Wann darf er zu Ihnen kommen?

Man kann das jetzt sorgfältig, sauber und rasch erledigen und es wäre ja auch gleich ein Geschenk für Sie und Ihre Angehörigen. Verlangen Sie bitte Vorschläge!



**Maler-Innung Calw**



## Für die gemütliche Ecke in Ihrer Wohnung...

ein **Radiofischchen**, einen **Blumenständer** ein **Schränkchen**, zu den übrigen Möbeln passend oder sonst ein **Kleinmöbel**

Der Schreinermeister baut Ihnen so ein Einzelstück mit derselben Sorgfalt, wie er nach Ihren Spezialwünschen ein ganzes Zimmer schafft. Woran fehlt es also noch? Schauen Sie sich einmal um u. sprechen Sie dann mit einem Meister der

**Schreiner-Innung Calw**

Wer aus dem großen **handwerklichen Leistungsgebiet des Herrenschneiders** etwas wirklich Wertvolles zu schenken wünscht, der kann es, indem er zum Fest mit einem vom Schneider erhältlichen geschmackvollen Gutschein, vielleicht auch mit dem von ihm im voraus bezogenen Stoff-Koupon, aufwartet. Das gewählte Stück wird dann später in aller Ruhe und unter Berücksichtigung aller Wünsche hergestellt. Wer kann zweifeln, daß solch geschätztes und überall gut zu brauchendes Geschenk Freude für lange Zeit auslösen wird. Näheres über

**Masskleidung als Weihnachtsgeschenk durch jeden Schneidermeister**



## Gas schafft für Dich



Frage das Gaswerk oder den Gasfahmann!

Stellen Sie keine Arbeit zurück das **Maurerhandwerk** wartet brennend darauf!

Sehen Sie doch bitte bei Ihnen einmal nach, ob nicht irgendwo **Ausbesserungen nötig** wären. Rufen Sie uns dann zum Kostenvoranschlag, lassen Sie die kleine Arbeit gleich ausführen.

**Baugewerks-Innung Bezirk Calw**

## Gute Auto Beleuchtung verringert Unfälle!



Es ist ein gutes Gefühl, wenn man weiß, zu den Autofahrern zu gehören, die Unfälle mit allen Mitteln bekämpfen. Die Straße gehört Ihnen, wenn Sie Ihren Wagen mit Breitstrahlern für Kurvenbeleuchtung und Nebellicht ausrüsten. Kommen Sie zu

**Chr. Widmaier** Fernruf 508  
der Sie zu Ihrem Vorteil berät

## Kaufen Sie Ihr Mehl zur Weihnachtsbäckerei beim Bäcker

Dort erhalten Sie Qualitätsmehl bei billigem Preis.

**Bäcker-Innung Calw**



## Es hat was auf sich,

das Spezialgeschäft zu bevorzugen. Hier haben Sie die Garantie, nur ganz gute Ware zu kaufen und sie vor allem auch sehr preiswert zu erhalten.

Bei Korbwaren-Bedarf jeder Art daher nur zu **Hermann Pross,** Korbmachermeister Bahnhofstrasse



## Auch im Glaserhandwerk findet man passende Geschenke

**Fachgemäße Einrahmung von Bildern und Spiegel** — oder wie wäre es mit der **Anschaffung von Vorfenstern und Erneuern alter Fenster.**

**Glaser-Innung Calw**

Was wünschen sich Kunden? Auf Wunsch, was soll ich schenken? Daß Sie das Beste schenken wollen und ich noch nicht verstanden?



Allen kann dann ich raten! Geht in den Elektroladen, denn dort findet jedermann, was er jedem schenken kann.

**Sämtliche Elektro-Geräte sind erhältlich bei den Mitgliedern der Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald**

Benützen Sie das Teilzahlungssystem

